

Waldbesitzervereinigung Holzkirchen w.V.

Rudolf-Diesel-Ring 1b, 83607 Holzkirchen

Telefon: 08024-48037

Fax: 08024-49429

Email: info@wbv-holzkirchen.de



„Aktuelles aus der WBV“ - Nr. II/2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Mitglieder der WBV Holzkirchen,

hier ist unsere neue Ausgabe der „**WBV-Kurzinformation**“. In unregelmäßigen Abständen erhalten Sie u.a. die aktuellsten Nachrichten, Informationen über aktuelle Entwicklungen und waldbauliche Schulungen - von WBV und AELF Holzkirchen - direkt auf Ihren Rechner.

Holzmarkt

.... soweit man noch von „Markt“ sprechen kann.

Verschlechterung des Absatzes für Restholz sowie Verpackungsmaterial + Rücknahme des Rundholzeinschnitts + erhöhtes Rundholzaufkommen = Rundholzüberangebot mit Preisdruck auf alle Sortimente, besonders auf die schlechteren Sortimente. Soweit das Negative.

Positiv war die Witterung im Mai. Sie verschafft uns eine Verschnaufpause sowie die Hoffnung, dass wir das an der Waldstraße lagernde Holz mit dem eingebohrten Käfer rechtzeitig aus dem Wald fahren können, bevor die Käfer wieder ausschwärmen können. Damit würden wir die Borkenkäfergefahr für das laufende Jahr entscheidend minimieren.

Über Preise zu reden, ist gerade müßig, denn sie entwickeln sich entsprechend dem Angebot nicht positiv. Das Hauptaugenmerk liegt gegenwärtig auf Sicherung von Anfuhrkontingenten bei den Sägewerken, um bruttaugliches Material rechtzeitig aus dem Wald zu bekommen. Verhandlungsspielräume gibt es hier nicht! Ziel ist, die Gefahr für die verbleibenden Bestände so gering wie möglich zu halten.

Evtl. muss auch über das Ausfahren des Holzes auf waldentfernte Lagerplätze nachgedacht werden. Das wird die Witterung der kommenden Wochen sowie die Aufnahmefähigkeit der Sägewerke zeigen. Für den Fall des Falles wollen wir vorbereitet sein und suchen deshalb noch geeignete Lagerplätze im WBV-Gebiet (siehe nachfolgender Kasten)

Nutzen Sie auf jeden Fall die vielfältigen Informations- und Dienstleistungsangebote Ihrer WBV. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Holzlagerplätze gesucht

Ist eine langfristige Pachtung möglich?

Kann ein Abstand von ca. 500 m zu gefährdeten Beständen eingehalten werden?

Ist die Anbindung LKW befahrbar?

Liegt der Holzlagerplatz zentral in Ihrer Gemeinde oder zentral im WBV Gebiet?

Dann melden sie sich bitte in der WBV-Geschäftsstelle (08024-48037)

Tödliche Waldunfälle in 2019 bereits mehr als in 2018 gesamt

Gefährliche Waldarbeit: Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) meldete für das Jahr 2018 elf tödliche Waldunfälle in Bayern. In 2019 sind es bereits 16 Tote. Erst vor kurzem hat es einen tödlichen Unfall in der Gemeinde Sachsenkam gegeben. Der 58-jährige Waldbesitzer war allein im Wald unterwegs, um Holzarbeiten durchzuführen. Der Unfall wurde erst bemerkt, weil er zur vereinbarten Zeit nicht nach Hause zurückgekehrt war.

Deshalb immer wieder der Appell: Gehen Sie nicht allein zur Waldarbeit!

Die SVLFG möchte die Waldbesitzer dabei unterstützen, trotz der schwierigen Ausgangslage möglichst unfallfrei und gesund durch das Jahr 2019 zu kommen.

Darum gibt die SVLFG den Waldbesitzern folgende Tipps:

- **Maschineneinsatz:** Grundsätzlich ist es immer sicherer, die Aufarbeitung von Schadholz mithilfe von Maschinen (Harvestern) durchführen zu lassen. Ist die betroffene Waldfläche zu klein oder der Holzanfall zu gering, kann man sich mit Nachbarn zusammenschließen. Die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft empfiehlt, sich unbedingt an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse (Waldbesitzervereinigungen, Forstbetriebsgemeinschaften) zu wenden. Diese können Dienstleistungen (maschinell oder motormanuell) bündeln und koordinieren.
- **Hilfe durch Forstunternehmer:** Eine weitere Möglichkeit, Unfälle zu vermeiden, ist die Übergabe der Arbeiten an geeignete Forstunternehmer – in Zeiten hohen Arbeitsanfalls sind diese allerdings Mangelware. Die SVLFG empfiehlt, sich vor Auftragserteilung von den Fähigkeiten des Auftragnehmers zu überzeugen. Ein zweitägiger Motorsägenkurs stellt keine Qualifikation als Forstunternehmer dar. Auch ist zu beachten, dass die Auftragserteilung an einen Unternehmer immer schriftlich erfolgt, da ohne Auftrag der Waldbesitzer für die Arbeiten des Unternehmers haftet.
- **Selbstüberschätzung kann das Leben kosten:** Wer selbst aufarbeiten will oder muss, der muss auch die nötigen Fähigkeiten besitzen (z. B. richtige Baumansprache) und die Technik beherrschen. Stellen Sie sich folgende Fragen: Beherrsche ich die erforderlichen Schneidetechniken? Habe ich die nötige Erfahrung? Habe ich die nötige Ausrüstung (Seilwinde, Spillwinde) dabei? Die Schadholzaufarbeitung darf nur mithilfe einer Seilwinde erfolgen. Denn nur damit können auch besonders gefährliche Bäume mit abgestorbenen Kronenteilen oder Ästen sicher gefällt werden.

Die Erfahrung zeigt, dass viele Waldunfälle vermeidbar sind. Immer mehr Waldbesitzer sind schon mit der regulären Waldarbeit schlichtweg überfordert. Sie haben weder die nötige Ausbildung noch die entsprechende Erfahrung oder einfach keine Zeit für die Waldarbeit. (Auch durch jahrzehntelange Brennholzaufarbeitung erwirbt man kaum Erfahrung in der Holzernte). Ebenso wenig verfügen sie über die notwendige Technik. In Jahren mit extrem hohem Schadholzanfall wie 2019 ist es verständlich, dass sämtliche Personen, die sich dem Wald verbunden fühlen, mithelfen möchten, das Holz so schnell wie möglich aufzuarbeiten und aus dem Wald zu bringen. Dabei besteht jedoch die Gefahr, sich selbst zu überschätzen und einen schweren oder gar tödlichen Waldunfall zu erleiden. Die Folgen eines solchen Unfalls für die Betroffenen, die Angehörigen oder den Betrieb sind dann oft erheblich und nicht auszudenken. Der wirtschaftliche Wert eines Käferbaumes rückt unter diesem Gesichtspunkt schnell in den Hintergrund.

Schützen Sie sich und andere. Holen Sie sich Hilfe von echten Profis – die finden Sie mit Hilfe Ihrer Waldbesitzervereinigung.

Borkenkäfersituation

Bis Anfang Juni ist es im WBV-Gebiet noch nicht zu frischem Stehendbefall gekommen. Der Monat Mai war nach dreizehn zu warmen Monaten der erste Monat, dessen Durchschnittstemperatur unter dem langjährigen Mittel lag. In Verbindung mit den hohen Niederschlägen hat dies sicherlich dazu beigetragen, die erste Käferwelle im Vergleich zum Vorjahr doch recht deutlich zu verzögern. Der Befall liegenden Holzes ist Anfang Juni nach den ersten heißen Tagen allerdings örtlich sehr stark. Kann das Holz jetzt noch rechtzeitig aus dem Wald gebracht werden, ist mit einem gewissen Abschöpfungseffekt zu rechnen. Die nächsten 3 bis 4 Wochen sind wohl entscheidend, wie sich die „Käfersaison 2019“ entwickelt. Für die Käferbekämpfung sind die Waldbesitzer verantwortlich. Bitte kontrollieren Sie Ihre gefährdeten Fichtenbestände spätestens ab Mitte Juni auf frischen Stehendbefall. Melden Sie den Stehendbefall an Ihren [zuständigen AELF Förster](#).

[Aktuelle Informationen](#) zum Käfergeschehen finden Sie unter dem Auftritt der LWF.

Maßnahmenpaket Borkenkäfer zur Unterstützung bei der Schadholzaufarbeitung

Wegen der erheblichen Borkenkäfergefahr und der Schneebruch- und Sturmschäden des vergangenen Winterhalbjahres können Waldbesitzer mit einer höheren Förderung bei insektizidfreien Vorsorge- und Bekämpfungsmaßnahmen rechnen.

Gefördert werden

1. die Zwischenlagerung von Schadholz auf einem anerkannten Lagerplatz mit 5 € je Festmeter,
2. die insektizidfreie waldschutzwirksame Aufarbeitung von Waldrestholz mit 5 € je Festmeter,
3. das waldschutzwirksame Entrinden von Schadholz mit 5 € je Festmeter,
4. die Pflege von schneebruchgeschädigten Jungbeständen mit 500 €/ha, in besonderen Lagen bis 740 €/ha.

Voraussetzung für die Förderung ist eine rechtzeitige Antragstellung. Es muss sich um Schadholz handeln, regulärer Holzeinschlag wird nicht gefördert. Bei Käferholz ist zu beachten, dass eine Förderung nur dann erfolgt, wenn der Käfer noch nicht ausgeflogen ist. Beim Zwischenlagern und Entrinden muss sichergestellt sein, dass das Holz mindestens 14 Tage nach Meldung der Fertigstellung von Mitarbeitern der Forstverwaltung überprüft werden kann.

Zu 1. Als anerkannter Lagerplatz gilt ein Platz, der mindestens 500 m von käfergefährdeten Fichtenbeständen entfernt ist. Wichtig ist, dass ein sogenannter gebrochener Transport stattfindet, das heißt, das Holz darf nicht im direkten Umfeld eines Betriebs zwischengelagert werden. Unter Betrieb ist ein Sägewerk genauso zu verstehen wie zum Beispiel ein landwirtschaftliches Anwesen, wenn das Holz dort verarbeitet oder genutzt werden soll. Bitte beantragen Sie beim AELF Holzkirchen Bereich Landwirtschaft zusätzlich die vorübergehende und förderunschädliche Lagerung von Holz auf landwirtschaftlichen Flächen.

Zu 2. Die waldschutzwirksame Aufarbeitung kann zum Beispiel durch Häckseln, Kleinschneiden (Hinweis: In der Regel auf maximal 20 cm Länge) oder Mulchen erfolgen. Wichtig ist, dass diese Maßnahme nur gefördert werden kann, wenn keine Vermarktung vorgesehen ist.

Zu 3. Die Entrindung kann per Hand oder mit Maschinen erfolgen.

Zu 4. Für die Pflege von geschädigten Jungbeständen wird ein Zuschlag zur normalen Pflegeförderung bezahlt. Die Förderung ist nur möglich, wenn neben der Schadholzaufarbeitung auch ein Pflegeeingriff erfolgt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem [örtlich zuständigen Revierleiter der ÄELF](#).

WBV-Lehrfahrten

Tageslehrfahrt im August auf die Herreninsel/Chiemsee

Auch wenn vielleicht schon jeder auf der Herreninsel war, die Wälder der Insel kennen die wenigsten. Die Bestände der Insel bieten viele Überraschungen, was Baumarten und Wuchsleistung betrifft. Es führt uns der zuständige Förster. Zusätzlich werden wir uns um eine nicht alltägliche Führung durch das Schloss und den alten Inseldom bemühen. Auch hier warten Überraschungen.

Anmeldungen sind ab sofort in der WBV-Geschäftsstelle möglich

4-Tagesfahrt in die Märkische Heide/Brandenburg/Niederlausitz

Vom 16.10. bis zum 20.10. fahren wir nach Brandenburg. Am geographischen Mittelpunkt der früheren DDR besichtigen wir Umbauversuche in Kiefernwäldern, eine Mutterkuhhaltung bei einer großen Agrargenossenschaft sowie einen typischen Obstanbau im Havelland. Kultur gibt es in Berlin im neuen Palais sowie im Schlossgarten von Sanssouci mit einer Bootsfahrt auf der Havel. Die Kosten belaufen sich auf rund 300 €.

Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Über die Waldbesitzervereinigung zum Jagdschein

WBV Holzkirchen lädt zu Informationsveranstaltung - Nur noch wenige Plätze frei



Ausbilderin Dr. Maria Bauer bei Übungen zur Waffenhandhabung. Sicherheit wird großgeschrieben.

Seit nunmehr neun Jahren bietet die Waldbesitzervereinigung Holzkirchen (WBV) einen Vorbereitungskurs für die staatliche Jägerprüfung an. Mit großem Erfolg. Über 150 Absolventen sind zu aktiven Jäger geworden. Der erste Vorsitzende der WBV, Michael Lechner, legt großen Wert darauf, dass schon während der Ausbildung auch die Belange des Waldes gebührende Berücksichtigung finden. „Denn nur

der Wald zeigt, ob die Jagd stimmt“, so Lechner. Unter der Leitung der bewährten Ausbilderin Dr. Maria Bauer vom Jagdzentrum Weihenstephan werden maximal 17 Kursteilnehmer intensiv auf die Jägerprüfung vorbereitet. „Wir begrenzen die Teilnehmerzahl, um eine wirklich optimale Ausbildung gewährleisten zu können, so Frau Dr. Bauer. Die Ausbildung erfolgt ganz überwiegend beim Neuwirt in Hartpenning bei Holzkirchen und erstreckt sich zeitlich von Ende September bis Anfang März 2020. Alle Interessierten sind nun zu einer Informationsveranstaltung geladen. Aufgrund der zahlreichen Voranmeldungen sind dieses Jahr nur noch wenige Plätze zu vergeben.

Termin: Freitag, der 14.6.2019, 19:00 Uhr
Gasthof Neuwirt, in Großhartpenning bei Holzkirchen

Vorsitzender Michael Lechner und Frau Dr. Maria Bauer stellen Aufbau und Konzept des Kurses vor und stehen für alle Fragen rund um die Jägerausbildung zur Verfügung.

Bei Interesse für den Infoabend wird dringend um Voranmeldung bei der Geschäftsstelle der WBV unter Tel. 08024/48037 gebeten.

Josef Hacklinger im Alter von 92 Jahren verstorben



Am 27.05.2019 ist unser langjähriger Holzvermittler Sepp Hacklinger von uns gegangen. Viele Jahre hat er zuverlässig Holz von den Mitgliedern übernommen und den verschiedenen Verwertungsmöglichkeiten zugeführt. Bis zu seinem Ruhestand hat er die neuen Holzvermittler und Einsatzleiter der WBV unter seine Fittiche genommen und ihnen das notwendige Handwerkszeug für die Holzvermarktung der WBV-Mitglieder vermittelt. Allen Waldbesitzern seiner Gemeinde und darüber hinaus stand er mit Rat und Tat bei Waldarbeit und optimaler Holzaushaltung zur Seite.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Im kommenden Waldbauer widmen wir dem Wirken von Sepp Hacklinger in der WBV einen ausführlichen Beitrag.

Horst Stern verstorben

Bereits im Januar ist der bekannte Journalist, Tierfilmer, Schriftsteller und Naturschützer [Horst Stern](#) im Alter von 96 Jahren in Passau verstorben. In den siebziger Jahren waren seine [„Sterns Stunden“](#) benannten kritischen Tierdokumentarfilme Tagesgespräch. Seine markante Ausdrucksweise und Stimme ist heute noch in Erinnerung der damaligen Zuseher. Am Weihnachtsabend 1971 rüttelte er das Fernsehpublikum mit seinen „Anmerkungen zum Rothirsch“ wach. Ausgerechnet am Heiligabend thematisierte die ARD im Abendprogramm erstmals öffentlichkeitswirksam die deutschlandweit viel zu hohen Rotwildbestände und ihre Auswirkungen auf den Wald. Horst Stern forderte eine drastische Erhöhung der Abschusszahlen. Der Film sorgte bis in die Parlamente hinein für Furore. In späteren Jahren war Horst Stern u.a. Herausgeber der Zeitschrift Natur und schrieb mit „Der Mann aus Apulien“ ein sehr anerkanntes Buch über Friedrich II, den Stauferkaiser. Er war Mitbegründer des BUND und des [Ökologischen Jagdvereins](#). Im Mittelpunkt seines Wirkens stand immer die Versöhnung zwischen Mensch und Natur.

„Sie hören richtig, meine Damen und Herren. Es ist nicht dringlich zurzeit, den Hirsch zu schonen. Es ist dringlich zurzeit, ihn zu schießen [] Man rettet den deutschen Wald ja nicht, indem man ‚O Tannenbaum‘ singt.“

Horst Stern, Anmerkungen zum Rothirsch, 1971

LWF-Kurznachrichten aus der Waldforschung

Anzuchtverfahren im Praxistest (E 50)

Es ist eine große Herausforderung, technisch geeignete und finanziell tragbare Verfahren zur Wiederaufforstung des Bergwaldes zu finden. Die Pflanzung einjähriger Sämlinge könnte eine Alternative zu den heute gängigen mehrjährigen Anzuchtverfahren sein. Nach Kalamitäten im Schutzwald hat die zeitnahe Wiederbestockung oberste Priorität, um die Zeitspanne, in welcher der Wald seine wichtigen Funktionen nicht oder nur unzulänglich erfüllen kann, möglichst zu verkürzen. Im Projekt E50 „Vergleichende Untersuchungen zur Sämlingspflanzung auf Schutzwaldflächen im Gebirge unter Berücksichtigung von finanziellen und ökologischen Aspekten“ wurden auf einer Kalamitätsfläche in den Chiemgauer Alpen über 7.000 Sämlingspflanzen (Fichte, Lärche, Tanne, Buche, Bergahorn) ausgebracht. Die Versuchspflanzen wurden zunächst im Gewächshaus aus Saatgut in Hartwandcontainern bzw. in Quelltöpfen herangezogen und im Herbst auf die Versuchsfläche gepflanzt. Als dritte

Variante wurden auch wurzelnackte Sämlinge ausgebracht. Die Ergebnisse im Praxistest zeigen, dass vor allem Quelltopfsämlinge der Baumarten Fichte, Lärche und Bergahorn in Bezug auf Überlebenswahrscheinlichkeit und Wuchsleistung konkurrenzkräftig zu den klassischen Anzuchtverfahren sind und eine kostengünstige Option für schnelle Aufforstungen nach Katastrophenereignissen darstellen können.

Mehr zum Projekt E50 lesen Sie [hier](#). In einem [Video](#) sehen sie mehr zum Thema Kulturbegründung – Pflanzung.

Schutz vor Hochwasser durch alpine Bergwälder – LWF Wissen 82 erschienen

Hochwasser sind natürliche Ereignisse, die in allen unseren Naturräumen zu allen Zeiten auftreten können. Als mögliche Folge des Klimawandels steigt die Hochwassergefahr in Mitteleuropa – mit besonderer Gefährdung des Alpenraums. Naturnah bewirtschaftete Wälder sind aus wasserwirtschaftlicher Sicht die wichtigste Vegetationsform, um Hochwasser vorzubeugen. Insbesondere bei kleinräumigen Ereignissen hat der Wald einen großen Einfluss auf die Hochwassergestaltung. Im Gebirge ist der Bergwald ein unverzichtbarer Bestandteil des vorbeugenden Hochwasserschutzes. Das LWF Wissen 82 fasst in 62 Seiten Erfahrungen im Hinblick auf Hochwasserschutz, Starkregen sowie „Risiko Governance“ in alpinen Bergund Schutzwäldern zusammen.

Das LWF Wissen 82 – Schutz vor Hochwasser durch alpine Bergwälder können Sie [hier](#) herunterladen oder bestellen. Zusätzliche Informationen zum Thema finden Sie [hier](#), einen [Podcast](#) zum Hochwasserschutz durch Wälder gibt es ebenfalls.

PEFC

Holz und Papier grüner einkaufen: PEFC Deutschland veröffentlicht Ratgeber für öffentliche Beschaffungsstellen

Der neue PEFC-Ratgeber „Holz und Papier grüner beschaffen“ zeigt auf, wie in der Beschaffungspraxis ganz konkret die nachhaltige Nutzung unserer Wälder unterstützt werden kann.

[Weiterlesen...](#)

Wald zu verkaufen

nahe Miesbach, Gemarkung Wies

11.000 m²

Fichtendominierter Altbestand mit einzelnen Mischbaumarten

Anfragen (nicht unter 10 €/m²) an die WBV Holzkirchen unter Chiffre WB-II-1 (info@wbv-holzkirchen.de / Fax: 08024-49429)

Waldbauernschule Goldberg/Kelheim

Das aktuelle Programm 2018/19 finden Sie unter www.waldbauernschule.bayern.de, oder Sie fordern es unter 09441/6833-0 telefonisch an.

WBV Brennholzbörse

Wenn Sie Interesse haben, Ihre Brennholzprodukte über den Internetauftritt der WBV zu bewerben und anzubieten, füllen Sie bitte das im Netz eingestellte Formblatt aus und senden es an die WBV-Geschäftsstelle: Zum [Anmeldungsformblatt](#).


Die Brennholzliste ist neben den Brennholzrichtpreisen die am häufigsten aufgerufene Seite unseres WEB-Auftritts. Zur [WBV-Brennholzverkäuferliste](#).

Aktuelle Informationen

Weitere aktuelle Informationen finden Sie auf unserem Internetauftritt unter www.wbv-holzkirchen.de

Ihre WBV Holzkirchen wünscht Ihnen allzeit sicheres und unfallfreies Arbeiten.

Holzkirchen, den 05.06.2019

i.A. 
Gerhard Penninger,
Geschäftsführer der WBV Holzkirchen w.V.

Wenn Sie diesen Dienst nicht mehr in Anspruch nehmen wollen, senden Sie uns einfach unter info@wbv-holzkirchen.de eine kurze E-Mail.